

Bericht des Vorsitzenden des Kreisschiedsrichter-Ausschusses

Zusammensetzung und Aufgabenverteilung im Kreisschiedsrichterausschuss

Auf dem Schiedsrichtertag am 05. März 2007 wurden folgende Schiedsrichter in den Ausschuss gewählt:

Vorsitzender:	Heiko Wolter
Beisitzer:	Dieter Verjans Ulrich Höfels Daniel Jakobs Christian Lex Thorsten Peters
Lehrwart:	Roland Jers
Vertr. d. Jg.	
Generation:	Thomas Handschuhmacher

Im Kreisschiedsrichterausschuss (KSA) wurde folgende Aufgabenverteilung vorgenommen:

Heiko Wolter:

Leitung des KSA, Koordination der Gespanne auf FVM-Ebene, Ansetzungen der Freundschaftsspiele ab Bezirksliga, Erledigung Geschäftssachen und Erstellung Geschäftsverteilung KSA, Bestandserhebungen, Statistiken, Schiedsrichtermeldepflicht, Vereinswechsel SR

Dieter Verjans:

Vertreter des VKSA, Ansetzungen Senioren und Frauen, Organisation Schiedsrichter-Austausch

Ulrich Höfels:

Ansetzungen Senioren und Frauen, Auswertung von Spielberichten, Betreuung der Schiedsrichter vor der Spruchkammer

Thorsten Peters:

Ansetzungen A-, B-Jugend und Mädchen, Auswertung von Spielberichten

Daniel Jakobs:

Öffentlichkeitsarbeit, Gewinnung/Erhaltung von Schiedsrichtern

Christian Lex:

Organisation des Jungschiedsrichterwesens, Koordination der Einsätze von SR-Paten u. der Teilnahme an Maßnahmen des FVM, Förderung „Sozialer Talente“

Roland Jers:

Leiter des Schiedsrichterlehrstabes, Organisation u. Durchführung der Fortbildungsveranstaltungen, der Anwärterlehrgänge und der Leistungsprüfungen.

Thomas Handschuhmacher

Ansetzungen C- und D-Jugend, Auswertung von Spielberichten

Zusammensetzung und Aufgabenverteilung im Lehrstab

Die generellen Aufgaben der Mitglieder des Lehrstabes liegen in der Unterstützung des Lehrworts, der Organisation u. Durchführung der Fortbildungsveranstaltungen und in der Ausbildung neuer Schiedsrichter.

Darüber hinaus nahmen die durch den Vorstand berufenen Mitglieder folgende weitere Aufgaben wahr:

Florian Heselmann:

Unterstützung des JSR-Beauftragten

Sven Körfer:

Organisation der Anwärterlehrgänge

Marcel Michalski:

Unterstützung des JSR-Beauftragten

Die personelle Besetzung im Ausschuss veränderte sich im Berichtszeitraum auf zwei Positionen.

Ende 2008 legte Daniel Jakobs sein Amt nieder. Für den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit konnte Sven Körfer, zum damaligen Zeitpunkt Mitglied des Lehrstabes, gewonnen werden.

Ende März 2009 beendete Thorsten Peters die Mitarbeit im Ausschuss. Die entstandene Lücke im Ansetzungsbereich wurde durch Peter Kapell geschlossen. Er war erst kurze Zeit vorher für Marcel Michalski in den Lehrstab berufen worden und übernahm nun die Verantwortung für die C- und D-Jugend-Ansetzungen. Thomas Handschuhmacher wechselte in die A-/B-Jugend-Zuständigkeit.

Schiedsrichterbestand

Die Schiedsrichter-Zahlen im Berichtszeitraum sehen wie folgt aus (Stichtag 01. Januar eines Jahres):

	JSR	SEN	inaktiv	Gesamt
2007	85	167	12	264
2008	46	161	17	224
2009	53	155	26	234
2010	56	150	29	235

JSR: Jungschiedsrichter; SEN: Seniorenschiedsrichter; inaktiv: inaktive Schiedsrichter

Bei der Betrachtung der Zahlen fällt vor allem die Verringerung des Bestandes im Zeitraum

zwischen 01.01.2007 und 01.01.2008 um 40 Schiedsrichter auf. Allein die Anzahl der Jungschiedsrichter nahm um 39 ab. Hier spielte die Streichung von Schiedsrichtern eine größere Rolle als in den zwei Folgejahren. Durch mehrfaches Nichtantreten zu Spielleitungen war der KSA gezwungen, diese Schiedsrichter zu streichen. Zu viele Schiedsrichter genossen die sich aus ihrem Status ergebenden Vorteile, ohne dabei ein Mindestmaß an Gegenleistung zu erbringen. In den zwei folgenden Jahren bis zum 01.01.2010 konnte die Zahl der Schiedsrichter im Jugendbereich kontinuierlich gesteigert werden. Im Seniorenbereich hingegen ist eine stetige Abnahme zu verzeichnen.

Gründe für die Schiedsrichter, ihr Amt niederzulegen sind (in der Reihenfolge der Häufigkeit):

- a) Interessenlosigkeit
- b) Berufliche Gründe
- c) Streichung von der SR-Liste
- d) Krankheits- und Altersgründe
- e) Wechsel des Kreises

Der häufigste Grund, der zur Niederlegung eines Schiedsrichteramtes führt, bleibt nach wie vor das fehlende Interesse an der weiteren Ausübung des Schiedsrichteramtes. Auch wenn diese Interessenlosigkeit mannigfaltige Ursachen haben kann, ist sie zugleich doch das Motiv, welches auch durch Maßnahmen des KSA beeinflusst werden kann.

Aus diesem Grund versucht der KSA, die Rahmenbedingungen für die Schiedsrichter kontinuierlich zu verbessern. Ziel ist es, die Motivation der Schiedsrichter zu fördern und das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. Auf diese Weise soll der Schiedsrichter in seinem Hobby gestärkt und der Hauptursache der Abmeldungen entgegengewirkt werden.

Ein großer Teil der Interessenlosigkeit kommt leider durch negative Erlebnisse bei den Spielleitungen zustande. Es ist festzustellen, dass unerfahrene Schiedsrichter häufig noch nicht in der Lage sind, die negativen Seiten unseres Hobbys richtig einzuordnen. Zudem fehlt in diesem Stadium der Laufbahn die Bereitschaft, überhaupt Negatives bei einer Freizeitaktivität in Kauf nehmen zu müssen.

Daher bedarf es gerade in der Anfangsphase, den ersten Schritten im Amt des Schiedsrichters, eine Unterstützung durch die anderen Schiedsrichter der Gemeinschaft.

Der KSA betreut daher im Rahmen eines Patensystems die jungen Schiedsrichter bei ihren ersten Einsätzen. Unsere Schiedsrichter werden auf diese Weise unterstützt und beraten, um ihnen die Sicherheit zu vermitteln, auch bei aufkommender Kritik nicht die Ausübung ihres Amtes in Frage zu stellen.

Zur Steigerung des Zusammengehörigkeitsgefühls wurden zahlreiche Maßnahmen durchgeführt. Hervorzuheben ist dabei sicherlich das Sommerfest im Jahr 2008, welches auf dem Sportplatz des SV Baal 1912 e.V. stattfand. Der KSA hätte sich gerade bei einer solchen Veranstaltung eine größere Teilnehmerzahl gewünscht.

Schiedsrichter auf Verbandsebene

Der Kreis Heinsberg wird derzeit (Stand 01.01.2010) von folgenden Schiedsrichtern auf Verbandsebene vertreten:

Mittelrheinliga (5):

Christian Grün, Florian Heselmann, Daniel Jakobs, Roland Jers, Christian Lex

Landesliga (4):

Benjamin Boyle, Sven Körfer, Sebastian Schmöller, Michael Titze

Bezirksliga (9):

Markus Dautzenberg, Tom Eisentraut, Eric Erdkamp, Thomas Handschuhmacher, Heiko Holz, Christian Jansen, Nicola Jepkens, Peter Kapell, Martin Schieren

Eine besondere Erwähnung verdient unsere Schiedsrichterin Nicola Jepkens, die u.a. auch bei Maßnahmen des DFB zu überzeugen wusste. Mittlerweile kommt sie als Schiedsrichterassistentin schon in der 2. Frauenbundesliga und in der NRW-Liga zum Einsatz.

Im *Perspektivkader* des FVM war Benjamin Boyle von 2008 bis 2009 Mitglied. Seit 2009 ist Florian Heselmann in diesem Kader vertreten.

In der Saison 2008/2009 wurde Christian Lex als Assistent in der Regionalliga eingesetzt. In der Folgesaison richtete der FVM einen SR-Assistenten-Pool für die NRW-Liga ein. Für diesen Pool wurden Daniel Jakobs und Christian Lex nominiert.

Roland Jers wurde aufgrund seiner weit über dem Durchschnitt liegenden Leistungen in der Mittelrheinliga zu einem Spiel in der NRW-Liga angesetzt.

Die Zahl der in diesen Ligen zum Einsatz kommenden Schiedsrichter konnte im Berichtszeitraum leicht gesteigert werden (2007 Anzahl: 16, 2010 Anzahl: 18).

Des Weiteren ist festzustellen, dass die bisherigen Verluste (Alexander Bonnes, Christoph Haverkamp, Felix Kirschbaum, Kai Lengersdorf, Marcel Michalski, Jürgen Schmitz und Heiko Wolter) zahlenmäßig gänzlich durch neue Aktive ausgeglichen werden konnten.

Die Gründe für das Aufhören von Schiedsrichtern in den Verbandsklassen sind vielschichtig. Allerdings wird deutlich, dass ein vorrangiges Thema der mit diesem Hobby verbundene enorme Zeitaufwand ist. Durch die größtenteils weiten Anreisewege zum Spielort kann die Wahrnehmung eines Spielauftrages eine zeitliche Dimension annehmen, die sich nicht immer mit dem Privatleben vereinbaren lässt.

Ein weiterer wichtiger Grund dürfte sicherlich die Reduzierung des Höchstalters für Schiedsrichter durch den Verband sein. So kann ein Schiedsrichter von der Mittelrheinliga in die NRW-Liga nur aufsteigen, wenn er im betreffenden Jahr (Stichtag 01.07.) das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

Diese Regelung nimmt vielen Schiedsrichtern mit entsprechendem Potential die Aufstiegsmöglichkeiten. Es kann prognostiziert werden, dass die in jungem Lebensalter fehlende Perspektive sicherlich weitere Abgänge verursachen wird. Um auch in den höheren Klassen vertreten sein zu können, müssen demnach junge Schiedsrichter möglichst früh in den Seniorenbereich wechseln.

Im Berichtszeitraum konnten Jonas Boomers, Eric Erdkamp, Nicola Jepkens Peter Kapell, und Martin Schieren aufgrund ihrer Leistungen schon vor Vollendung des 18. Lebensjahres im Seniorenbereich eingesetzt werden.

Beobachter auf Verbandsebene

Im Berichtszeitraum konnte die Anzahl der Beobachter auf Verbandsebene leider nicht gehalten werden. Neben Ulrich Höfels und Rolf Rühlemann legte auch Udo Lamberti sein Amt nieder.

Udo Lamberti übte diese Tätigkeit auf Verbandsebene ununterbrochen von 1985 bis 2008 aus. Der FVM zeichnete ihn für diese Leistung besonders aus.

Sehr glücklich ist der Kreisschiedsrichterausschuss über die Qualität der auf Verbandsebene aktiven Beobachter. Alle nachfolgend genannten Beobachter kommen zurzeit in der höchsten Klasse des Verbandes zum Einsatz:

Peter Hamers, Hans-Gerd Kohnen, Heiner Schlereth

Der KSA sucht auch weiterhin geeignete Kandidaten für dieses Amt.

Heiko Wolter

Lehrwesen

Für das Lehrwesen verantwortlich war unser Lehrwart Roland Jers. In seiner Arbeit unterstützt wurde er durch die Beisitzer des Lehr-

stabs Florian Heselmann, Sven Körfer und Marcel Michalski. Aufgrund personeller Veränderungen wurden die Aufgaben von Sven Körfer und Marcel Michalski in der zweiten Hälfte der abgelaufenen Wahlperiode durch Benjamin Boyle und Michael Titze übernommen.

Weiterbildungsveranstaltungen

Die Weiterbildungen fanden im monatlichen Zyklus statt.

Um der besonderen Förderung der jungen Schiedsrichter Rechnung zu tragen, wurden separate Weiterbildungen für Jungschiedsrichter und für den Kreisförderkaders (KFK) durchgeführt. Diese fanden zeitversetzt an den gleichen Tagen wie die Veranstaltungen der Seniorschiedsrichter statt.

Als Veranstaltungsorte haben sich die beiden Stützpunkte Heinsberg-Oberbruch und Hüchelhoven-Hilfarth bewährt, die zentral im Kreis liegen und über gute verkehrstechnische Anbindungen verfügen.

Die Planung der Inhalte einer jeden Veranstaltung wurde durch den Lehrstab übernommen. Die vermittelten Kenntnisse dienen insbesondere dazu, die Sicherheit im Umgang mit den Fußballregeln zu optimieren. Dabei wurde die Regelkunde thematisch unterteilt und Schwerpunkte aus dieser Gliederung für eine Weiterbildung aufgegriffen und gelehrt. Aber auch aktuelle Ereignisse, über die aufgrund der immer mehr zunehmenden medialen Präsenz berichtet wurden, fanden Berücksichtigung.

Die Verantwortlichen bedienten sich dabei der Möglichkeit, Gastreferenten für spezielle Themen einzusetzen. Es referierten beispielsweise Mitglieder des VSA, der Spruchkammer und des Spielausschusses des Kreises.

Überprüfungen der Regelkenntnisse wurden zum Zwecke der Lernzielkontrolle angewandt. So konnten sowohl die Schiedsrichter selbst ihre Kenntnisse überprüfen als auch der Ausschuss wichtige Informationen über die Regelsicherheit der Spielleiter erlangen. Die Leistungsstände dienen in der Regel der Beantwortung der Frage, inwieweit Schiedsrichter über die für den Einsatz in höheren Klassen erforderliche Regelkenntnis verfügen. Das Bestehen eines jährlich durchgeführten Regeltests ist mittlerweile zwingende Voraussetzung für einen Einsatz in der höchsten Spielklasse im Kreis.

Vor dem gleichen Hintergrund werden die theoretischen Aspekte der Fortbildung durch den praktischen Leistungstest in der Sommerpause eines jeden Jahres ergänzt. Er orientiert sich

inhaltlich an die Vorgaben des DFB und des FVM. Der auf diesen Ebenen u.a. praktizierte sog. Cooper-Test beinhaltet neben einer Langstrecke auch zwei Kurzstrecken. Um hier keinem Schiedsrichter aufgrund von Verhinderung oder Verletzung die Möglichkeit auf Einsätze in höheren Spielklassen zu nehmen, wurden pro Jahr mindestens vier Veranstaltungen angeboten, an denen die erforderliche körperliche Fitness unter Beweis gestellt werden konnte. Im Anschluss an die praktischen Leistungstests wurden gemeinsame Grillabende organisiert.

Bei der Durchführung der Weiterbildungsveranstaltungen für den KFK wurden im Laufe der abgelaufenen Amtsperiode diverse Veränderungen vorgenommen. Im Jahr 2009 wurde der Rhythmus von monatlich auf quartalsweise umgestellt. Die nun stattfindenden Veranstaltungen erstrecken sich über einen gesamten Tag, wobei der persönliche Kontakt zu den jungen Schiedsrichter-Talenten und die intensive Schulung im kleinen Kreis im Vordergrund stehen.

Anwärterlehrgänge

In den letzten drei Jahren wurden im Kreis Heinsberg sechs Anwärterlehrgänge für Schiedsrichter durchgeführt. Es konnten dadurch insgesamt 106 neue Schiedsrichter ausgebildet werden. Die Zahl der neu ausgebildeten Jungschiedsrichter lag bei 89, die der Seniorenschiedsrichter bei 17. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl beläuft sich auf ca. 19.

Die Organisation der Lehrgänge obliegt dem Lehrwart Roland Jers mitsamt seinem Lehrstab. Nach Berufung in den Ausschuss nimmt Sven Körfer diese Aufgabe ebenfalls weiterhin wahr. Zur Vermittlung der Lehrinhalte wurden als Referenten nicht nur die Mitglieder des Lehrstabes, sondern auch die des KSA eingesetzt.

Die Dauer der Anwärterlehrgänge umfasste generell vier Tage, nämlich zwei Freitagabende und zwei Samstage. Bei der Festlegung und Planung wurde besonderen Wert darauf gelegt, geeignete Räumlichkeiten in einer zentralen Lage zu wählen, damit die Anfahrtswege für alle Teilnehmer so gering wie möglich sind.

Problembereiche sind nach wie vor die Anzahl und die Eignung der gemeldeten Anwärter. Das für Öffentlichkeitsarbeit zuständige Ausschuss-Mitglied Sven Körfer hat aus diesem Grund die Werbemaßnahmen überarbeitet und erweitert. Der große Erfolg dieser Maßnahmen war im Hinblick auf die Zahl der Anmeldungen messbar. U.a. wurden auch die Vereine mit in die Werbemaßnahmen eingebunden, so dass ferner dort neue Kandidaten gewonnen werden

konnten. Sicherlich ist das Potenzial noch nicht ausgeschöpft. Eine Unterstützung durch alle Vereine im Kreis wäre wünschenswert.

Daneben sind auch die Schiedsrichter unserer Gemeinschaft Werbeträger und haben Einfluss auf die Anmeldungen. Die Schiedsrichter werden immer wieder angehalten, mehr Werbung in eigener Sache zu machen.

Sonstiges

Neben Maßnahmen für die Schiedsrichter nahmen die Mitglieder des Lehrstabs auch Veranstaltungen für Trainer und Betreuer wahr. Insgesamt acht Mal wurde in den vergangenen drei Jahren in Seminaren zum Thema „Regelkunde für Trainer“ referiert. Diese erfreuliche Anzahl an Einladungen durch die Vereine signalisiert auch das große Interesse der Fußballspieler, Trainer, Betreuer und Vereinsverantwortlichen an den Spielregeln ihres Fußballsports.

Zum Zwecke der Optimierung der Weiterbildungsveranstaltungen hat der Deutsche Fußball-Bund die so genannten "DFB Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrwarte" initiiert. An einer solchen dreitägigen Veranstaltung, welche im November 2009 in der Sportschule Kaiserau stattfand, nahmen die Kameraden Jers, Körfer und Titze teil. Im Mittelpunkt dieses Seminars standen Vorträge von hochkarätigen Referenten aus dem Bereich des DFB sowie der Austausch der Lehrwarte untereinander. Insgesamt war dieser DFB Lehrgang eine gute Möglichkeit, das bestehende Wissen im Bereich der Methodik und der richtigen Umsetzung von Lehrzielen auszubauen sowie Ideen und Anregungen aus anderen Verbänden unter Umständen in die eigene Lehrarbeit zu integrieren.

Roland Jers

Jungschiedsrichterwesen

Für den Bereich des Jungschiedsrichterwesens zeichnete im Berichtszeitraum Christian Lex verantwortlich. Nicht nur die Gewinnung sondern gerade auch die Erhaltung junger talentierter Nachwuchsschiedsrichter sind wichtige Elemente, um den Jugendspielbetrieb zu gewährleisten. Nach bestandener Schiedsrichterprüfung werden die noch unerfahrenen Unparteiischen bei ihren ersten Spielleitungen von erfahrenen Paten begleitet. Für die Patentätigkeiten stellten sich im Berichtszeitraum zahlreiche erfahrene Schiedsrichter zur Verfügung. Nur so konnte die Vielzahl der Patentenschaften bewältigt werden.

Neben der Erhaltung wird der Fokus auf die Förderung unserer Nachwuchsleute gerichtet.

Sehr viele Jungschiedsrichter werden als Assistenten im Seniorenbereich eingesetzt. Hier sammeln sie nicht nur Erfahrung als Schiedsrichterassistenten, sondern lernen auch im hohen Maße von der Spielleitung eines erfahrenen Schiedsrichters. In der Regel erfolgt eine Rückkoppelung der Leistungen durch die Teamleiter an den KSA und gibt gute Aufschlüsse über Verbesserungs- und Entwicklungspotenzial der Jungschiedsrichter (JSR). Neben den Maßnahmen für alle JSR werden ausgewählte Nachwuchsschiedsrichter, die durch sehr gute Leistungen auf sich aufmerksam gemacht haben, besonders gefördert. Sie werden in dem Kreisförderkader (KFK) zusammengefasst, der durchschnittlich mit zehn Mitgliedern besetzt ist.

Die besondere Betreuung der jungen Kameraden steht immer im Mittelpunkt dieses Kadern. Dies alles erfolgt auch vor dem Hintergrund, die Mitglieder dieser Gruppe auf die besonderen Anforderungen einer Spielleitung in höheren Ligen und einer Assistenten-Tätigkeit vorzubereiten.

Die Jungschiedsrichter des KFK werden durch spezielle Regelschulungen und Spielanalysen gefördert. Sie nehmen in der Sportschule Hennef an Lehrgängen des FVM oder auch an der Seminarreise des KSA Aachen teil. Seit nunmehr zwei Jahren wird unserem Kreis die Teilnahme an dieser Reise ermöglicht. Mehrere sog. Coachings, Spielaufträge in den Jugendbezirksligen und auch gemeinsames Lauftraining oder Fußball in der Soccer-Halle runden das Nachwuchskonzept ab.

Vor allem der Lehrstab unterstützt den JSR-Beauftragten bei diesen zahlreichen Veranstaltungen.

Maßnahmen der JSR-Förderung werden auch durch den FVM durchgeführt.

Seit vielen Jahren existiert dort der *Verbandsförderkader*. Im Berichtszeitraum wurden drei unserer Schiedsrichter in diesen Kader berufen: Markus Dautzenberg, Peter Kapell und Martin Schieren. Diese Schiedsrichter sind mittlerweile aus Altersgründen aus diesem Kader ausgeschieden und leiten nun bereits Spiele auf Verbandsebene.

Neben der Förderung haben sich auch Maßnahmen zur Festigung des Gemeinschaftsgefühls innerhalb der Schiedsrichtergemeinschaft etabliert. Fahrten zu Bundesliga- (Bor. Mönchengladbach) und Länderspielen der deutschen Nationalmannschaft erfreuen sich großer Beliebtheit.

Nach wie vor werden durch den Jungschiedsrichterbeauftragten auch die Betreuungen der Jungschiedsrichter vor der Spruchkammer organisiert. Die zumeist recht unangenehme Situation, als Zeuge in einem Sportrechtsverfahren beteiligt zu sein, wird somit nach Mög-

lichkeit durch Begleitung eines KSA-Mitgliedes erleichtert.

Christian Lex

Schiedsrichteransetzungen

Die Schiedsrichteransetzungen werden durch Dieter Verjans und Ulrich Höfels im Senioren-, durch Thomas Handschuhmacher und Peter Kapell im Juniorenbereich vorgenommen.

Es ist der Zuständigkeitsbereich im Schiedsrichterausschuss, der zu den arbeitsintensivsten Aufgaben zu zählen ist.

Durchschnittlich sind insgesamt ca. **150 Spiele** im Senioren- und Juniorenbereich an einem Wochenende anzusetzen.

Die Ansetzungen werden seit 2006 über das DFBnet vorgenommen. Durch diese webbasierte Anwendung können alle Ansetzer gleichzeitig via Internet auf die immer aktuelle Datenbank der Ansetzungen zugreifen. Das System versendet die Ansetzungen eines jeden Schiedsrichters über Email an den Empfänger. Ein Postversand, so denn eine Emailadresse vorhanden ist, entfällt somit in der Regel. Viele Schiedsrichter verfügen jedoch weder über einen Computer noch einen Internetzugang. Die Folge ist, dass die Ansetzer in vielen Fällen weiterhin Ansetzungen ausdrucken und an die Schiedsrichter verschicken müssen.

Unnötige Arbeit verursachen immer noch viel zu häufig die verspäteten oder fehlenden Meldungen der freien Tage und die kurzfristigen Spielrückgaben durch die Schiedsrichter.

In der Kombination bedeutet dies, dass die Ansetzer bei Umbesetzungen viele unnötige Telefonate führen, ohne das Spiel mit einem Schiedsrichter besetzen zu können.

Hier könnte eine bessere Organisation der Schiedsrichter das Arbeitsaufkommen erheblich verringern.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Schiedsrichterausschuss ist Sven Körfer seit Beginn 2009 für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Der bisherige Verantwortliche Daniel Jakobs schied auf eigenen Wunsch aus privaten und beruflichen Gründen aus dem Amt aus.

Seither wird versucht, neben den bereits aufgebauten Kontakten und Arbeiten, neue Wege zu beschreiten und die Öffentlichkeitsarbeit weiter voranzutreiben.

Im Folgenden werden die Maßnahmen, Projekte und Unternehmungen dargestellt, die im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt wurden oder aktuell in Planung sind.

Pressearbeit

Mit jährlich rund 25 Veröffentlichungen in den beiden täglich erscheinenden lokalen Printmedien ist der Schiedsrichterbereich des Fußballkreises Heinsberg gut in der Berichterstattung vertreten. Der Kontakt zu den Redaktionen der Heinsberger Nachrichten (Aachener Zeitungsverlag) sowie der Rheinischen Post (Bereich Heinsberg) sind kontinuierlich verbessert worden, so dass inzwischen nahezu alle verfassten Pressemitteilungen (rund 25 Stück pro Saison) größtenteils unverändert abgedruckt werden. Die zeitgleiche Publikation auf den entsprechenden Homepages geht einher mit den Veröffentlichungen.

Zwei weitere Printmedien, die einmal wöchentlich kostenfrei an alle Haushalte im Kreis Heinsberg verteilt werden, sind für Veröffentlichungen aufgrund des hohen Publikationsfaktors sehr erstrebenswert. Inzwischen ist der Kontakt zu beiden Redaktionen hergestellt und erste Veröffentlichungen sind gelungen. In der Zukunft soll der Kontakt gepflegt werden, so dass regelmäßige Veröffentlichungen gelingen.

Homepage

Die Webseite www.fussballkreis-heinsberg.de wird mit aktuellen Beiträgen zu Veranstaltungen, Terminen und aktueller Entwicklung im Schiedsrichterbereich regelmäßig bestückt. In den vergangenen Jahren hat sich die Homepage zu einem wichtigen Kommunikationsmedium mit einem hohen Streufaktor entwickelt. Sie wird von Vereinen und Schiedsrichtern gleichermaßen genutzt. Eine Umstellung der Internetpräsenz auf die vom Fußballverband Mittelrhein generalisierte Benutzeroberfläche ist geplant.

Werbung für Anwärterlehrgänge

Für die Werbung wurden folgenden Wege beschritten:

- Pressemitteilungen an alle lokalen Printmedien,
- Email an alle Schiedsrichter, an alle Vereinsvorsitzenden sowie an die Administratoren der Vereinshomepages,
- Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen des FVM und der Internetseite des Fußballkreises Heinsberg,
- Plakat- und Flyerwerbung an Schulen, Sportplätzen, Einkaufsstrassen etc.

Der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit übernimmt daneben noch die Aufgaben der Entgegennahme der Anmeldungen sowie etwaiger Rückfragen seitens der Interessenten oder

Vereinen, Vorbereitung der Prüfungslisten, Anfertigung der Schiedsrichter-Ausweise sowie die mediale Nachbereitung.

Kreisinterne Schiedsrichter-Zeitung

Um die kreisinterne Kommunikation zwischen dem KSA und den Schiedsrichtern weiter zu optimieren, wurde im Jahr 2009 erstmalig wieder eine kreisinterne SR-Zeitung veröffentlicht. Publiziert wird die SR-Zeitung per Email an alle Schiedsrichter, als Download auf der Homepage sowie als Informationsmaterial an die lokalen Pressestellen. Neben dem obligatorischen Grußwort des Vorsitzenden des KSA beinhaltet die Zeitung Berichte und Hinweise aus dem Lehr- und Ansetzungsbereich, Berichterstattungen, einen Rückblick auf abgelaufene Veranstaltungen sowie entsprechende Ausblicke auf kommende Fortbildungen, Schiedsrichtertrainings oder andere Aktionen. Die vorgenannten Aspekte stellen nur das Grundgerüst eines entwicklungsfähigen Mediums dar. Eine Fortentwicklung und Erweiterung der Schiedsrichter-Zeitung ist bereits in Planung.

Sven Körfer

Dank

Ein besonderer Dank gilt allen Schiedsrichtern im Kreis. Ob als aktive oder inaktive Schiedsrichter, Beobachter oder Paten - die Aufgaben wurden in allen Bereichen zumeist mit großem Engagement erfüllt. Ebenso möchte ich den Familien aller Aktiven danken, die leider allzu oft hinter dem zeitintensiven Einsatz für den Fußballsport zurückstehen müssen.

Kritisch bleibt anzumerken, dass viel zu oft die Mitglieder meines Ausschusses unnötige Mehrarbeit leisten müssen. Eine größere Disziplin könnte zu einer wesentlichen Entlastung führen. Hier ist jeder Schiedsrichter gefordert. Nur dann kann sichergestellt werden, dass auch weiterhin genügend Schiedsrichter für eine Ausschussarbeit zur Verfügung stehen.

Ein großes Dankeschön spreche ich meinen Mitstreitern im Schiedsrichterausschuss und Lehrstab für das harmonische Miteinander aus. Die angenehme Atmosphäre war immer die Basis und Motivation für unser gemeinsames Schaffen. Mein Dank gilt dem Kreisvorstand und den Ausschüssen im Kreis, den Vereinen und der Presse für die gute Zusammenarbeit.

Heiko Wolter